

SOZIALE GRUPPENARBEIT

Im Alltag der PAN-Abteilung sind sowohl der systematisch begleitete Kontakt zu Gleichaltrigen als auch die Reflexion der in der Gruppe entstehenden Situationen wichtige Bestandteile der Arbeit. Auch im Rahmen von geplanten Gruppenaktivitäten kommen die Kinder und Jugendlichen miteinander in Kontakt und lernen, sich altersangemessen auszutauschen, wodurch gezielt an Defiziten im Bereich des Kommunikations- und Sozialverhaltens gearbeitet wird.

FAMILIENARBEIT UND ELTERNBERATUNG

Der Einbezug des familiären Umfelds stellt einen wichtigen Baustein dar, der für den erfolgreichen Verlauf der Hilfe von großer Bedeutung ist. Neben den Eltern werden in diesem Rahmen nach Möglichkeit auch das soziale Umfeld, nahe Verwandte und/oder Nachbarn eingebunden. In einem individuellen und an den Problemlagen der Familie orientierten Rhythmus finden sowohl Beratungsgespräche mit den Eltern als auch Familiengespräche gemeinsam mit dem jungen Menschen und gegebenenfalls weiteren Akteuren statt. Diese haben den Charakter von Familienkonferenzen, durch die in erster Linie die Kommunikation innerhalb der Familie verbessert werden soll.

RECHTSGRUNDLAGE

Die Inanspruchnahme der Hilfe erfolgt über den öffentlichen Träger der Jugendhilfe nach § 27 i. V. m. § 28 und § 29 SGB VIII.



Kontakt und Informationen

Bereichsleitung Stadt und Landkreis Fulda

Mobil: 0172 - 21 69 280

PAN Stadt Fulda

pan-fulda@projekt-petra.de

Rabanusstraße 3 • 36037 Fulda

Tel.: 0661 - 25 03 781

Fax: 0661 - 25 03 972

Universitätsplatz 7 • 36037 Fulda

Tel.: 0661 - 38 023 810

Fax: 0661 - 38 025 970

 www.projekt-petra.de



Potentiale Aktivieren und Nutzen

PAN



Vorhandene Ressourcen aktivieren.

Die PAN-Abteilung PETRA ist ein Jugendhilfeangebot, das sich an Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren, junge Volljährige und ihre Familien richtet. Der Anlass der Hilfe besteht zumeist in erheblichen sozialen Auffälligkeiten, insbesondere im schulischen und innerfamiliären Zusammenhang.

Indikation für eine Hilfe durch die PAN-Abteilung ist bei Kindern und Jugendlichen gegeben, die

- ▶ sich auf hoch strukturierte und an Gruppen orientierte Angebote nicht einlassen
- ▶ sich nach dem Beginn einer teilstationären Hilfe zur Erziehung bereits nach kurzer Zeit den Anforderungen entziehen und in diesem Rahmen zur Mitwirkung nicht mehr bereit sind

- ▶ eine teilstationäre Maßnahme so gut annehmen und erfolgreich mitarbeiten, dass sie vorzeitig beendet werden kann, wenn durch die PAN-Abteilung eine flexiblere und individualisierte Hilfe angeboten wird.

Das Konzept der Hilfe ist dabei von der Grundidee der Aktivierung vorhandener Ressourcen geprägt. Die Hilfeempfänger werden darin unterstützt, ihren Alltag konstruktiv zu reflektieren und passende Handlungsstrategien zu entwickeln. Dies geschieht in einem Setting, das – je nach Problemlage – sowohl ambulante als auch teilstationäre Hilfen integriert.

Folgende Bausteine werden in ihrer Intensität individuell dem Einzelfall angepasst, sodass eine speziell auf den Bedarf der Hilfeempfänger zugeschnittene Maßnahme realisiert werden kann:

PÄDAGOGISCHE AMBULANTE EINZELFÖRDERUNG

Das Hauptaugenmerk der PAN-Abteilung PETRA liegt, wengleich immer eine systemische Betrachtungsweise erfolgt, auf dem betreuten jungen Menschen. In regelmäßigen Reflexionsgesprächen wird an den von ihnen benannten Zielen gearbeitet und individuelle Fördermaßnahmen mit ihnen geplant, eingeleitet und durchgeführt.

SCHULISCHE FÖRDERUNG

Um die Planung und Entwicklung von schulischen sowie beruflichen Perspektiven zu unterstützen, findet die nachschulische Förderung in den Räumlichkeiten der PAN-Abteilung von Montag bis Freitag unter der Anleitung von Sozialpädagogen statt. Der Umfang dieses Bausteins wird entsprechend der individuellen Bedarfslage der jungen Menschen vereinbart.